

GEMEINDE
SATTLEDT

EV. NR.BPL.	EV.NR.Ä
31	
Gemeindeamt SATTLEDT	
POL. BEZIRK WELS-LAND, O.Ö	

BEBAUUNGSPLAN NR. 31

Ackerl

M 1:1000

Ja

Eingel.	15. JUNI 1998	B
Zahl	VII
Blg.	807	VI
	I II III IV V	V

ÖFFENTLICHE AUFLAGE

BESCHLUSS

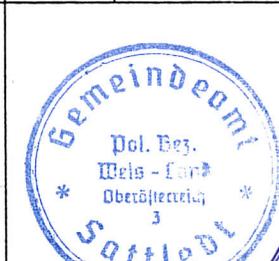
DES GEMEINDERATES

AUFLAGE	VON	BIS
	24.02.98	25.03.1998

ZAHL	00/004-1/1998/M
DATUM	08.06.1998



Helga Lassy



Helga Lassy

RUNDSIEGEL BURGERMEISTER

RUNDSIEGEL BURGERMEISTER

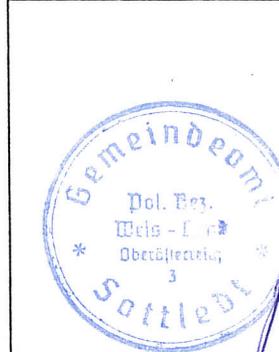
GENEHMIGUNG

DER O.Ö. LANDESREGIERUNG

KUNDMACHUNG

KUNDMACHUNG	VON	09.06.1998
ANSCHLAG	AM	09.06.1998
ABNAHME	AM	25.06.1998

Die Vorlage gemäß § 34 Abs. 1
d. ROG 1994 zur Genehmigung
ist nicht erforderlich, weil über-
wiegende Interessen im besonderen
Maße nicht berührt werden.



Helga Lassy

RUNDSIEGEL BURGERMEISTER

VERORDNUNGSPRÜFUNG

DURCH DAS AMT DER O.Ö. LANDESREGIERUNG

BauR-P: 344 04512-18
Die Verordnungsprüfung hat keine Gesetzeswidrigkeiten ergeben.
Linz, am 13.7.1998 Für die o.ö. Landesregierung



PLANVERFASSER

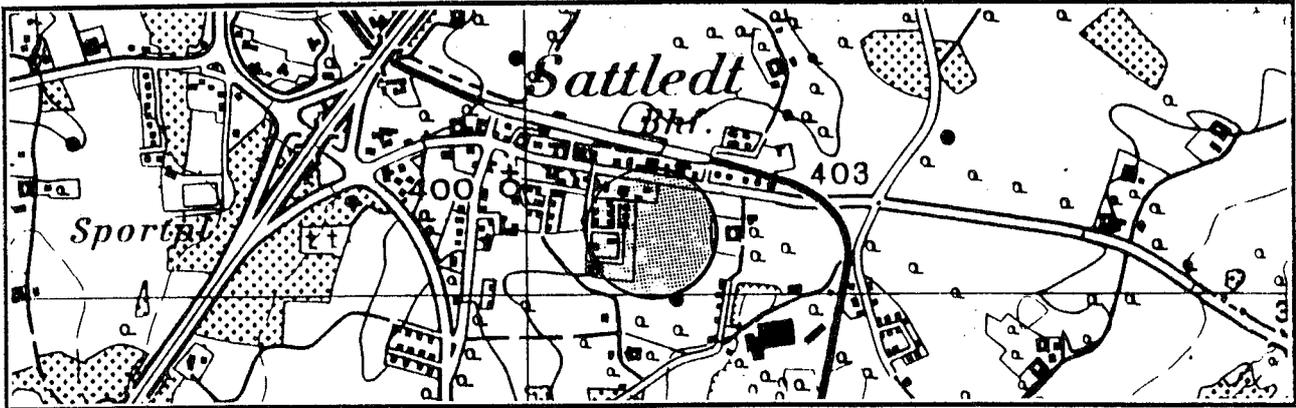
NAME ARCH. DIPL. ING. HELGA LASSY
ANSCHRIFT 4020 LINZ HUMBOLDTSTR. 40



ÜBERSICHT

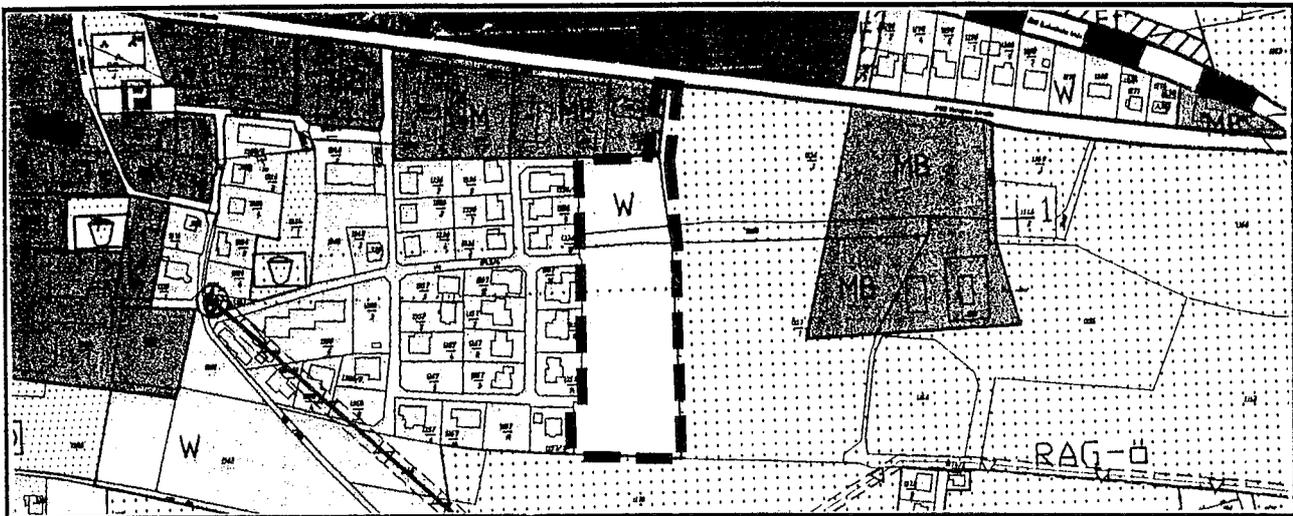
ÜBERSICHTSPLAN:

M: 1. 25 000

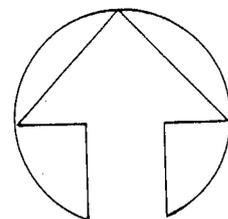
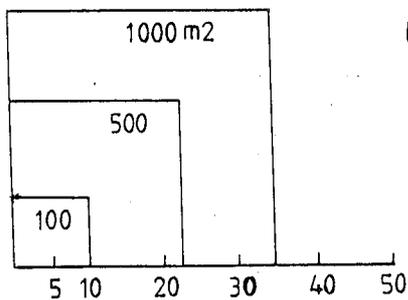


FLÄCHENWIDMUNGSPLANAUSSCHNITT:

M: 1. 5 000



--- GRENZE DES PLANUNGSRAUMES



SCHRIFTLICHE ERGÄNZUNG

1. Fluchtlinien sind, wenn nicht anders angegeben, maßstäblich zu übernehmen.
2. **Gebäudehöhe:** maximal zweigeschoßige Bebauung ;
Traufenhöhe bei eingeschossiger Bebauung max. 5 m, bei zweigeschoßiger max. 7m über dem Straßenniveau der Erschließungsstraße, bezogen auf den höchsten Anschlußpunkt der Parzelle.
Bei eingeschossiger Bebauung darf die Übermauerung max. 1,2 m betragen, bei zweigeschoßiger Bebauung max. 0,3 m. Die EG-Fußbodenoberkante darf max. 50cm über dem natürlichen Gelände liegen.
3. **Hauptgebäude:** Sattel-, Walm- oder Krüppelwalmdach.
Dachneigung bei eingeschossiger Bebauung 30° - 40°
bei zweigeschoßiger Bebauung 25° - 35°
Dachdeckung: kleinflächiges Material.
Firstrichtung gemäß Vorgabe im Plan.
4. **Garagen** haben mindestens einen Abstand von 5 m von der Straßenfluchtlinie einzuhalten. Bei der Situierung von Garagen und sonstigen Nebengebäuden sind die Bestimmungen der O.ö. Bauordnung maßgebend . (d. h. Errichtung auch außerhalb der Baufluchtlinie möglich.)
5. **Verbaute Fläche:**
Wohngebäude mind. 80 m² .
Auf nicht bebauten Grundstücken kann max. ein ebenerdiges Gebäude mit einer bebauten Grundfläche bis zu 20 m² gemäß §25 Abs. 1 Z 11 OÖ Bauordnung errichtet werden.
6. **Einfriedungen** sind an der Straßenfluchtlinie anzuordnen. Zäune sollten möglichst einheitlich gestaltet werden und dürfen eine max. Höhe von 1,3m massive Mauern eine max. Höhe von 50 cm über Straßenniveau nicht überschreiten. Bei lebenden Zäunen sind vorzugsweise einheimische Gehölze zu verwenden.
Bei Ein- und Ausfahrten sind die Einfriedungen so anzuordnen, daß keine Sichtbehinderung auftreten kann, vor Garagenzufahrten keine Einfriedungen.
7. **Wasserversorgung:** Ortswasserleitung
Abwasserbeseitigung: Ortskanal
8. **Geschossflächenzahl (GFZ) max. 0,3**
9. **Geschossflächenzahl** =
$$\frac{\text{Bruttogeschossfläche}}{\text{Nettogrundstücksfläche (Bauplatz)}}$$

Bruttogeschossfläche = Summe der Bruttogeschossflächen aller Geschosse, ausgenommen Keller, Tiefgarage, ebenerdige und nicht überbaute Kleingaragen, Balkone. Loggien hingegen sind einzurechnen, ebenso jene Flächen im ausgebauten Dachgeschoss, die sich für einen Ausbau als Wohnraum eignen.
10. **Plangrundlage** = Digitale Katastermappe Stand 1996

LEGENDE

BAULAND

WOHNGEBIET

GEBÄUDE

BESTEHENDE GEBÄUDE

FLUCHTLINIEN

STRASSENFLUCHTLINIE

BAUFLUCHTLINIE

GRUNDSTÜCKSGRENZEN

GRUNDSTÜCKSGRENZEN VORHANDEN

GRUNDSTÜCKSGRENZEN AUFZULASSEN

GEPLANTE GRUNDSTÜCKSGRENZE

ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHER BAULICHER NUTZUNG

BAUWEISEN

GEBÄUDEHÖHE

OFFENE BAUWEISE

II

ZAHL DER VOLLGESCHOSSE

GEKUPPELTE BAUWEISE

FW / RW

FUSS U. RADWEG

BAUGESTALTUNG

HAUPTFIRSTRICHTUNG

BEPFLANZUNG

BAUM

NUTZUNGSSCHABLONE

FLÄCHENWIDMUNG

ANZAHL D. GESCHOSSE MAX

GESCHOSSFL. ZAHL

BAUWEISE

GRENZE DES PLANUNGSRAUMES

